



Schwimmen

Der 1. Preis: Errichtung eines Freizeitbades mit wettkampfgerechtem Becken in Braunschweig

Wettbewerbsaufgabe

Mehrere Bäderstandorte in Braunschweig sollen geschlossen werden. Zur Aufrechterhaltung des Versorgungsauftrages und zur Schaffung eines bedarfs- und zeitgemäßen Angebots soll ein neues Freizeitbad mit integrierter Saunaanlage errichtet werden. Weitere Eckpunkte sind ein Sportschwimmbecken, ein Aktivbecken mit Hubboden, ein Ganzjahres-, ein Kinder- und ein Freizeitbecken mit Kletterberg, Wellenbecken und Strömungskanal sowie eine Großrutsche und Gastronomie. Jährlich werden rund 470.000 Besucher erwartet.

Wettbewerbsergebnis

Die Jury einigte sich darauf, zwei 2. Preise sowie zwei 3. Preise zu vergeben: 2. Preis: Hufnagel, Pütz, Rafaelian; 2. Preis: KSP Engel und Zimmermann; 3. Preis: Dohle und Lohse Architekten GmbH; 3. Preis: Architekten Venneberg + Zech.

Wettbewerbsbewertung

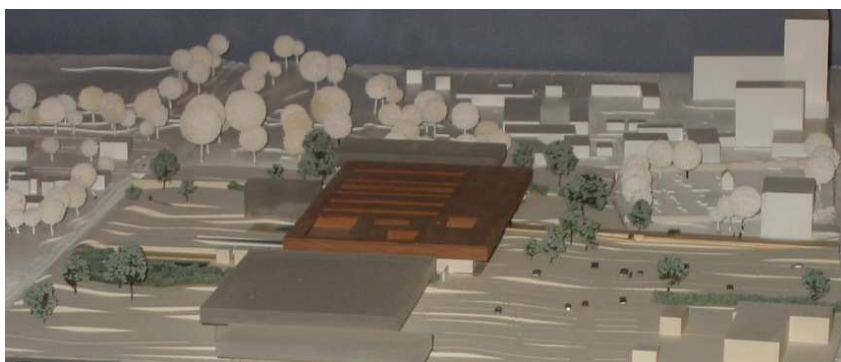
Die Jury unter Leitung von Professor Wienands bewertete die Arbeit von Hufnagel, Pütz und Rafaelian deswegen positiv, weil eine stadträumlich klärende Kontur zwischen Stadt und Landschaft baulich formuliert werde, welche die vorhandene Situation des heterogenen Kontrastes angenehm beruhige. So wirke auch die klare Fassadensprache als Einladung in einer eher meditativen Erholungswelt, weniger als Ikonografie oder Signal eines belebten Erlebnis- und Freizeitbades, was hinsichtlich der anvisierten breiten Zielgruppe jedoch auch nachteilig sein könnte.

KSP Engel und Zimmermann hingegen sähen das Wettbewerbsgelände als Teil des übergeordneten Grüngürtels. Unter einer aufgeständerten Dachetage solle die in Streifen gegliederte neue Landschaft hindurchfließen. Die städtebauliche Einfügung und Lageplangliederung seien gut gelöst worden, so die Jury.



↑ Entwurf Hufnagel, Pütz, Rafaelian

Mit den aufgereihten Baufeldern von Eissportfläche, Freizeitbad und Fitness/Disco wird ein „topographisches“ Bebauungsband geschaffen, das mit dem Landschaftsraum korrespondiert und gleichzeitig eine neue Grenze definiert. Der Steg, in der Dimension einer Seebrücke, schafft den Übergang von der städtischen Welt in das für Sport und Freizeit eingerichtete, dem Naturraum zugewandte Bebauungsband. In Analogie dazu greift eine zweite hölzerne Plattform in Form einer großen artifiziellen Landschaftsterrasse aus der Badehalle über in den von Nutzungen dadurch weitgehend freigehaltenen Grünraum. Hier sind – über der Landschaft schwebend – die ganzjährig nutzbaren Außenbecken und weitläufigen Liege- und Ruhebereiche angeordnet. Mit der Entscheidung, die neuen Gebäude als topographische Elemente dem Grünraum zuzuordnen, wird die eingeführte hölzerne Materialität der Stege sinnfällig auch auf das Material der Fassaden übertragen. Entsprechend den inneren Anforderungen kann die vor die Stahlbetonkonstruktion des Freizeitbads gesetzte Holzfassade geschlossen, als feines Gitter oder transparent verglast ausgeführt werden.



↑ Entwurf KSP Engel und Zimmermann

Die Landschaft scheint durch das Gebäude zu fließen. Komplementär dazu schwebt über der Landschaft ein orthogonal-rechteckiges Dachvolumen. Es entsteht ein landschafts-architektonisches Signal mit Fernwirkung. Der durch Streifen unterschiedlichen Belags und Materials rythmisierte Außenraum tritt in Interaktion mit der Zonierung des Innenraumes. Der jeweiligen Nutzung entsprechend, werden Räume mit spezifischer Atmosphäre ausgebildet, die aber alle den ständigen Bezug zum Außenraum gemeinsam haben. Unterschiedlich breite, wellenförmig bewegte Rasenstreifen im Wechsel mit Holzdecks, Bambusfeldern/Gräsern und befestigten Flächen strukturieren die Außenbereiche des Freizeitbades. Die weiteren Elemente auf der Landschaftsebene werden in unterschiedlichen Farben und Materialien ausgeführt. Die gesamte Tragkonstruktion, sowie die Saunabereiche, Umkleiden und der Eingangsbereich werden in Stahlbeton ausgeführt. Betonfertigteile garantieren hochwertige Sichtflächen, die in ihrer Schwere einen belebenden Kontrapunkt zu der leicht wirkenden Holzkonstruktion des Dachvolumens setzen.